

# Geliebte KATZE • Extra

Verhalten



## Kastration

Wie sie den Charakter beeinflusst

**RETTET DAS SOFA!**  
Das Kratz-Problem endlich lösen

**10** Dinge, die Katzen an uns lieben

## Verstehen ohne Worte

So werden Sie zum Katzenflüsterer

**WO DRÜCKT DIE PFOTE?**  
Wie Sie Schmerz-Signale frühzeitig erkennen

**DRINNEN & DRAUSSEN**  
Experten-Tipps für mehr Harmonie im Revier

**MEHR SPASS**  
Womit Katzen am liebsten spielen

Österreich 4,50 € · Schweiz 740 sFr  
Belgien, Luxemburg, Frankreich 4,80 €  
Italien, Spanien 5,30 €  
ISBN 978-3-86517-208-2





Unser  
Futterkonzept:

Die **Natur**  
als Vorbild



catz finefood ist den  
**Beutetieren**  
von Katzen nachempfunden.

Viel **frisches Fleisch**  
ergänzt mit erlesenen Zusätzen  
wie Ölen, Gemüse,  
Obst und Kräutern.





## Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Verhalten unserer geliebten Katzen stellt uns so manches Mal vor Rätsel. In den meisten Fällen können wir darüber schmunzeln: über die Miau-Zwiesgespräche zur Fütterung, die wilden fünf Minuten kurz vorm Zubettgehen oder die auffordernden Nasenküsse am Morgen, wenn wir mal wieder nicht schnell genug aus dem Bett kommen, um den Napf zu füllen. All das und noch viel mehr ist einfach typisch Katze!

Tatsächlich entstehen Probleme meist erst dann, wenn wir unsere Katzen missverstehen oder etwas die Harmonie im Revier stört. Den Stressfaktor zu suchen, zu finden und auszuschalten ist mitunter schwierig und langwierig. Um ihn aufzuspüren, müssen wir denken wie eine Katze! In diesem Heft möchten wir daher den Geheimnissen und der Einzigartigkeit ihres Wesens auf den Grund gehen. Nur wenn wir verstehen, warum sich die Katze verhält, wie sie sich verhält, können wir glücklich mit ihr zusammenleben.


Ihre Redaktion



# Inhalt

GELIEBTE KATZE EXTRA 24

## VERHALTEN



**12** **Miau!**  
So geht  
Body-  
Talk nach  
Katzenart



Unsere Titelthemen

**06 Ich tu, was mir gefällt!**

Was Ihre Katze Ihnen sagen möchte

**08 Wie Hund und Katz**

Warum Katzen keine kleinen Hunde sind und was ihr Verhalten so einzigartig macht

**12 Das ABC der Körpersprache**

Vom lauten Miau bis zur Position der Schwanzspitze: So reden Katzen mit uns

**20 Wie gut ist Ihr Katzenlatein?**

Testen Sie Ihr Wissen mit 20 Fragen

**24 Cat-Talk – Miezen unter sich**

Subtile Botschaft, Starr-Duell oder Klartext: So kommunizieren Katzen untereinander

**26 Das ist mein Revier!**

Wie Katzen ihre Grenzen abstecken und verteidigen

**30 Typisch Kater – typisch Katze**

Macht es wirklich einen Unterschied? Plus: Das ändert sich nach der Kastration

**32 So machen Sie es richtig**

Mit unseren Tipps zum Katzen-Knigge treten Sie nicht mehr ins Fettnäpfchen

# 32

Best Buddies:  
Was Katzen an  
uns schätzen



# 46

Wie Sie die  
Probleme Ihrer  
Katze verstehen



# 36

Warum Katzen  
so gerne  
snacken



# 40

Warum  
Schmerzen  
oft versteckt  
werden



## 36 So will ich schmausen

Fressverhalten, oder: Nicht nur das „Was“ ist wichtig, sondern auch das „Wie“

## 40 Hat Ihre Katze Schmerzen?

Wie Sie Alarmsignale frühzeitig erkennen und Verhaltensweisen richtig deuten

## 46 Voll unter Stress

Wie Sie Unsauberkeit, Zerstörungswut, Aggression und Co. in den Griff bekommen

## 56 Spielen macht glücklich

Warum Katzen so gerne jagen und wie die perfekte Spiel-Session gelingt

## 60 Instagram-Umfrage

Was liebt unsere Community an Katzen?

## 64 Crazy Cats

Manches Verhalten bleibt unerklärlich...

## 66 Rückblick/Impressum

Verpassen Sie kein Geliebte Katze EXTRA

**TESTEN  
SIE:**  
Fühlt sich Ihre  
Katze momentan  
unwohl?

44



# 56

So bringen Sie  
Spannung in  
jedes Spiel

# Ich tu, was mir gefällt!

Das Zusammenleben mit Katzen schreibt oft die tollsten Geschichten. Den felinen Eigenheiten und Verhaltensweisen möchten wir in diesem Sonderheft auf den Grund gehen. Es gibt viel zu entdecken

*„Ich bin kein  
kleiner Hund.“*

Der größte Fauxpas, den ein frischgebackener Katzenmensch begehen kann, ist es, eine Katze und einen Hund in Sachen Verhaltensweisen gleichzusetzen. Dabei sind beide Haustiere in vielerlei Hinsicht grundverschieden. Mehr darüber lesen Sie ab **Seite 8.**

## „Ich rede, wie es mir passt.“

Die vielfältige Laut- und Körpersprache von Katzen richtig zu verstehen, ist der erste Schritt zu einer gelungenen Katze-Mensch-Beziehung. Doch auch in einer guten Beziehung kommen immer mal wieder Missverständnisse vor...

Mehr dazu **ab Seite 12.**

## „Dich kann ich gut riechen!“

Katzen sind in der Regel keine strikten Einzelgänger, sondern haben eine individuelle soziale Ader. Wie Katzen sich untereinander verständigen, lesen Sie **ab**

**Seite 24.**

## „Aber am Sofa kratzt es sich besser!“

Eine der beneidenswertesten Eigenschaften unserer Katzen ist zweifelsohne, dass sie nur im Hier und Jetzt leben. Dies bedeutet jedoch auch, dass sie hochsensibel auf Veränderungen reagieren. Um Stress zu vermeiden, entwickeln sie Bewältigungsstrategien, die sich mitunter in „Verhaltensproblemen“ äußern. Dabei sind diese oft nur Missverständnisse, denn die Katze verhält sich ihrem erlernten Verhalten nach normal. Wie Sie die Ursachen für unerwünschtes Verhalten finden und wieder

Harmonie schaffen, lesen Sie

**ab Seite 46.**

## „Ich will keine Schwäche zeigen ...“

Genau das macht es für uns häufig so schwierig, Schmerzen bei unseren Katzen frühzeitig zu erkennen. **Ab Seite 40** gibt's Rat.

## „Stopp, hier regiere ich!“

Für Stubentiger ist die Wohnung ihr Revier, während Freigänger ihr Territorium draußen abstecken. Wie das geschieht, wie groß Katzenreviere sind und welche Probleme sich in der modernen Katzenhaltung daraus ergeben können, erfahren Sie **ab**

**Seite 26.**

## „Lass das, ich hass das!“

Für Katzen sind viele Menschen häufig einfach nur eins: unhöflich! Anstarren, ständiges Hochheben oder Aus-dem-Schlaf-gestreichelt-Werden kann echt nerven. Was Katzen sonst noch auf den Keks geht und wie Sie es besser machen, lesen Sie

**ab Seite 32.**

## „Futtern wie bei Muttern?!“

Zum Verhalten gehört natürlich auch die Art und Weise, wie die hochwohlgeborenen Gourmets auf Samtpfoten zu speisen gedenken. Tipps für den perfekten Fressplatz und weniger Stress am Napf finden Sie **ab Seite 36.**





# Wie Hund und Katz – einfach einzigartig

Das Verhaltensrepertoire der beiden beliebtesten Haustiere unterscheidet sich grundlegend. Katzen sind eben keine kleinen Hunde! Wir erklären, wo die Unterschiede liegen und was die Forschung dazu sagt





## Alles begann damit, dass sie auf **Mäusejagd** ging

Schon vor rund 9.500 Jahren folgten Katzen dem Menschen auf Samtpfoten, wie archäologische Funde auf Zypern zeigen. Dennoch sind Katzen nur halb-domestiziert und tragen noch viel von ihrer wilden Vorfahrin, der Falbkatze, in sich. Das mag der Grund für ihr unabhängiges Wesen sein, das wir so an ihr schätzen. Im Gegensatz dazu sind Hunde und Menschen schon seit zehntausenden Jahren ein Gespann. Der Mensch begann früh, den Hund zu domestizieren und durch gezielte Zucht zu verändern.

## Beide möchten **Aufmerksamkeit**

Viele Menschen glauben leider immer noch, dass Katzen – im Gegensatz zu Hunden – weniger bis gar keine Beschäftigung brauchen, um glücklich zu sein. Insbesondere bei Wohnungskatzen ist diese Annahme jedoch schlichtweg falsch. Auch Katzen wollen bespaßt werden – wenn auch nicht stundenlang am Stück. Ihre Kondition mag geringer sein als die eines Hundes, aber regelmäßige, mehrmalige Spieleinheiten von fünf bis zehn Minuten pro Tag tun Katzen jeden Alters gut.

## Wer hat denn nun mehr **Gehirnschmalz**?

Eine Diskussion, die vermutlich zu den ältesten der Menschheit gehört: Ist der Hund klüger als die Katze? Hunde haben ein größeres Gehirn als Katzen. Außerdem weist das Hundehirn etwa doppelt so viele Neuronen – ca. 500 Millionen – als das Katzenhirn auf. Das heißt: Hunde haben zwar biologisch die Möglichkeit, komplexer und flexibler zu agieren, aber ein Beweis für ihre höhere Intelligenz ist das noch nicht. Durch die Anzahl der Neuronen kann nicht automatisch auf die Intelligenz geschlossen werden.

Fest steht aber eines: Beide Vierbeiner sind auf ihre ganz eigene Art und Weise intelligent, überraschen uns damit jeden Tag und sind unsere wichtigsten Begleiter.

